

Es geht um nichts weniger als den Schutz des Klimas und einzigartiger Lebensräume sowie eine nachhaltige Landnutzung in den Palmöl-Anbauregionen. Wir schaffen ein Bewusstsein dafür, dass jeder durch nachhaltige Konsumententscheidungen einen Beitrag für eine bessere Welt leisten kann. Unterstützen Sie unsere Kampagnen- und Pressearbeit!

Unterstützen Sie unsere Arbeit für eine nachhaltige Landnutzung:

[www.duh.de/spenden](http://www.duh.de/spenden)

**Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft Köln

**IBAN:** DE45 3702 0500 0008 1900 02 | **BIC:** BFSWDE33XXX

Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Hackescher Markt 4  
10178 Berlin, Germany

Karoline Kickler  
Projektmanagerin Naturschutz  
Tel.: 030 2400867-896 E-Mail: kickler@duh.de

Deutsche Umwelthilfe

[www.duh.de](http://www.duh.de) [info@duh.de](mailto:info@duh.de) [f](#) [t](#) [i](#) [g](#) [u](#) [m](#) [w](#) [e](#) [l](#) [h](#) [i](#) [l](#) [f](#) [e](#) Wir halten Sie auf dem Laufenden: [www.duh.de/newsletter-abo](http://www.duh.de/newsletter-abo)

Titelseite: © Freder/Stock

## PALMÖL – WÄLDER SCHÜTZEN NACHHALTIG EINKAUFEN



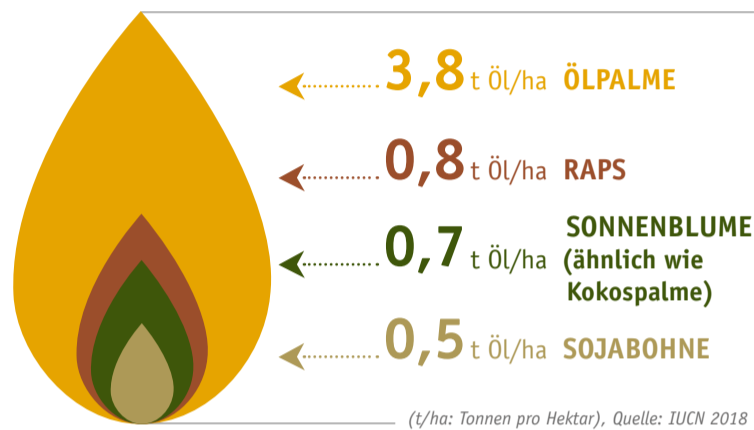
Hintergründe & Tipps für ihren Einkauf

## DREI GRÜNDE warum es heißen muss

Palmöl - aber nur richtig!



### 1 Ölpalmen sind ergiebig: Viel Öl auf wenig Fläche!



Die Ölpalme ist die produktivste Ölpflanze. Weichen Hersteller auf andere pflanzliche Öle aus, wird für die gleiche Ölmenge eine durchschnittlich 5- bis 8-fach so große Anbaufläche benötigt. Mehr Kokospalmenanbau könnte so unter Umständen sogar zu mehr Tropenwaldverlust führen.

Zum Teil sollte man Palmöl durch heimisch erzeugte Öle wie Raps- und Olivenöl ersetzen. Aber auch in der EU stehen nur begrenzt Flächen zur Verfügung. Nicht zuletzt muss daher insgesamt ein sparsamer und bedachter Einsatz von nachhaltigem Palmöl das Ziel sein. Dies wird umso wichtiger, wenn die weltweite Nachfrage nach Palmöl weiter wächst.

### 2 EU muss nachhaltigen Wandel voranbringen: neben Palmöl weitere Produkte angehen!

Die EU hat durch den langjährigen Import von Palmöl einen großen Teil der bisherigen Zerstörung der Lebensräume in den Anbauregionen verursacht. Daher muss sie jetzt Vorreiterin darin werden, einen nachhaltigen Wandel des Palmölsektors voranzutreiben: eine Landwirtschaft, die keine neuen Rodungen verursacht und Monokulturen schrittweise durch einen nachhaltigen, abwechslungsreichen Mischanbau ersetzt. Würden wir komplett auf (nachhaltig produziertes) Palmöl verzichten, würden große Abnehmer wie China oder Indien, weiter Palmöl aus nicht-kontrolliertem Anbau beziehen, ohne dabei den Schutz der Wälder und deren Überwachung zu fordern und Lösungen zu unterstützen.

Zudem stellen auch andere landwirtschaftliche Kulturen und Waldprodukte – zum Beispiel Soja, Kautschuk, Kakao, Kaffee, Rindfleisch, Holz und Papier – ein Risiko für die Tropenwälder dar. Deshalb muss die EU ihre Anstrengungen für entwaldungsfreie Lieferketten unbedingt auch über Palmöl hinaus verstärken. Steigt der weltweite Palmölkonsum immer weiter an, muss die EU zudem ihre Nachfrage anpassen und reduzieren. Zum Beispiel setzt die DUH sich vehement für ein Verbot von Palmöl im Biodiesel ein. So könnte der deutsche Palmölverbrauch etwa um die Hälfte reduziert werden. Biomasse vom Feld gehört nicht in den Tank – andere Lösungen stehen für die Verkehrswende zur Verfügung.

### 3 Entwaldungsfreie Lieferketten durch zertifizierte Produkte und ergänzende politische Maßnahmen

Durch den Bezug von nachhaltig zertifiziertem Palmöl werden also Lösungsansätze für den Waldschutz und die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltauflagen auf bestehenden Flächen entwickelt. Dazu zählen teilweise bereits Schulungen und die satellitengestützte Überwachung der Regenwälder, die einige Unternehmen ergänzend zu den Siegeln durchführen. Siegel müssen nun schnell Verbesserungen umsetzen, damit eine Nachfrage nach nachhaltigem Palmöl nicht gebremst wird. Denn die positive Wirkung von Siegeln ist noch zu gering. Zudem sind aktuell erst 20% der weltweiten Plantagen zertifiziert.

**WICHTIG:** Dort, wo verantwortungslose Regierungen Gesetze und Abkommen zum Waldschutz ignorieren, müssen die EU und europäische Unternehmen entschieden Druck ausüben, bis hin zu handelspolitischen Maßnahmen und Importverboten. Internationale Waldschutzmechanismen und lokale Lösungen müssen umgesetzt werden, um Wälder und bedrohte Tierarten vor Gefahren zu schützen.

Wirksame Siegel, bitte! Dazu eine Politik, die Wälder schützt und Wilderei bekämpft.



**Palmöl** ist durchschnittlich in jedem zweiten Supermarktprodukt enthalten, genießt aber keinen guten Ruf. Für den Anbau der Ölpalme, insbesondere in Indonesien und Malaysia, wurden Millionen Hektar an Regenwald gerodet. Dieser Raubbau muss aufhören, denn er bedroht zahlreiche geschützte Arten wie den Orang-Utan und heizt den Klimawandel an. Neben dem besonders schädlichen Einsatz von Palmöl zur Energiegewinnung oder als sogenannter Biodiesel wird in Deutschland der zweitgrößte Anteil an Palmöl für die Nahrungs- und Futtermittelproduktion verwendet. Zudem wird es in Kerzen, Chemieprodukten, Wasch-, Reinigungs-, Pflegeprodukten und Kosmetik eingesetzt. Insgesamt verbraucht Deutschland etwa 2% der Weltproduktion an Palmöl – hinzu kommt der Verbrauch durch verarbeitende Unternehmen, die Palmöl-Produkte exportieren.

Sollte man deshalb komplett auf Palmöl verzichten? Nein, denn es kommt darauf an, dass wir Palmöl richtig, maßvoll und nur aus möglichst nachhaltigem Anbau verwenden.

### Waldzerstörung im Ölpalm-Anbau? NEIN DANKE!

Durch Siegel sind nachhaltigere Hersteller erkennbar. Die Siegel haben unterschiedliche Schwerpunkte und Anforderungen an einen nachhaltigen Anbau, darunter beispielsweise folgende Vorgaben, die jedoch im Detail stark variieren können (Vorstellung der Siegel s. Rückseite):

- Keine Vertreibung lokaler Bevölkerung, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsschutz
- Verbot neuer Waldrodungen, kein Anbau auf Torf
- Reduktion oder Verbot von Pestiziden und chemischem Dünger
- (Un)angekündigte Vorort-Kontrollen und Beschwerdeverfahren
- Satellitenüberwachung der Waldgebiete & Schulungen (von einzelnen Unternehmen ergänzt)
- Preisauflagen für nachhaltigeren Anbau



Landeshauptstadt Hannover

### Verwaltung als Vorbild

Mit seinen öffentlichen Einrichtungen ist der deutsche Staat selbst der größte Konsument im Land. Er hat die Verantwortung, Impulse für den Import nachhaltiger Produkte zu setzen. Unter dem Motto „Palmöl, aber richtig!“ übernimmt die Stadt Hannover nun zusammen mit der Deutschen Umwelthilfe eine Vorreiterfunktion hinsichtlich nachhaltigen Palmöl-Konsums.

# FÜNF EINKAUFSTIPPS –

sagen Sie **NEIN** zu Waldzerstörung und **JA** nur zu nachhaltigem Palmöl

## 1 Kaufen Sie Produkte nur mit nachhaltigem Palmöl.



Kaufen Sie ausschließlich nachhaltig zertifizierte Palmöl-Produkte. Die Nachfrage ist ein wichtiges Signal, um eine nachhaltige Entwicklung der Anbauländer zu fördern. Es gibt diverse Siegel, die Plantagenbetreiber zu einem umwelt- und sozialverträglichen Anbau verpflichten (Maßnahmen s. Vorderseite). **Verzichten sollten Sie auf Palmölprodukte, die kein Siegel bzw. schriftlichen Hinweis aufweisen.** Die wichtigsten Siegel, die nachhaltige Palmöl-Produkte kennzeichnen, finden Sie hier:

### Bio-Anbau



EU Bio-Standard für ökologischen Landbau



NATRUE (Rohstoffe aus Bio-Anbau: 70% bei „Naturkosmetik mit Bioanteil“ und 95% bei „Biokosmetik“)

### Fairer Anbau



Hand in Hand (Fairhandels-Eigenmarke von Bio-Lebensmittelhersteller Rapunzel)



Fair for Life (Fairtrade ggf. auch erhältlich)

Beim Bio-Anbau wird auf künstliche Dünger und Pestizide verzichtet. Der Faire Anbau überzeugt zum Beispiel mit höheren Abnahmepreisen. Das Kosmetiksiegel Natrue schreibt beispielsweise einen teilweisen Einsatz von Bio-Rohstoffen vor. Oft sind Bio- oder faire Betriebe sogar parallel mit dem Siegel des RSPo zertifiziert. Dieses wird jedoch selten auf den Produkten deklariert, ist jedoch wichtig, da die EU-Bio-Richtlinie keine Vorgaben zum Schutz von Ökosystemen, wie Wäldern, enthält.

## 2 Fordern Sie Hersteller zu höheren Standards auf!

Nicht alle Produkte enthalten bereits Palmöl aus nachhaltigerem Anbau – oder aber das Siegel wird nicht abgedruckt bzw. dies schriftlich vermerkt. Statt ein Produkt sofort zu boykottieren, kontaktieren Sie lieber den Hersteller ihrer Lieblingsprodukte – **fragen Sie, ob nachhaltiges Palmöl eingesetzt wird und fordern Sie neben einer Kennzeichnung hohe Standards:** Minimumstandards ergänzt durch Bio- und fairen Anbau und eine Unterstützung von Kleinbauern!

**Das „perfekte Siegel“ gibt es zwar noch nicht** – jedes hat Stärken und Schwächen – jedoch streben die meisten eine kontinuierliche Verbesserung an und werden sich gesetzlichen Vorgaben oder Konsumentenwünschen beugen. Die Begriffe Siegel, Gütezeichen, Label und Zertifizierung können übrigens nahezu synonym genutzt werden.

### Mindeststandards



Runder Tisch für Nachhaltiges Palmöl (engl. RSPo)



Rainforest Alliance



International Sustainability & Carbon Certification (ISCC)



Runder Tisch für Nachhaltige Biomasse (engl. RSB)



Blauer Engel



EU-Ökolabel („EU Blume“)

Diese vier Siegel für den nachhaltigeren Ölpalmanbau nach Mindestanforderungen werden vom Blauen Engel und EU-Ökolabel, die den gesamten Produktlebenszyklus von Hygiene-, Reinigungs- und Chemierprodukten regeln, zum Nachweis von Palmöl aus nachhaltigem Anbau eingefordert.

- » **Lebensmittel:** Bevorzugen Sie Bio-Siegel in Kombination mit einem Fairhandels-Siegel. Mindeststandards ermöglichen erste Schritte in Richtung Nachhaltigkeit.
- » **Non-Food:** Setzen Sie bei Kosmetik, Reinigern sowie Wasch- und Pflegeprodukten auf das NATRUE-Siegel, den Blauen Engel oder das EU-Ökolabel. Zusätzlich können weitere Siegel vorhanden sein. Kerzen sind bisher nur in Online- und Bioläden mit dem RSPo-Siegel erhältlich. Das wollen wir ändern!

## 3 Essen Sie weniger tierische Produkte und achten Sie dabei auf Bio-Produkte.



©Stéphane Bidouze/Adobe Stock



©Fietz/Adobe Stock

Palmöl wird in der industriellen Tierhaltung häufig als Futtermittel für fast alle Tierarten eingesetzt, insb. bei Kälbern und Milchkühen. Für Sie als Endverbraucher\*in von Milch- oder Fleischprodukten sowie Eiern ist anhand der Produktangaben nicht erkennbar, ob in der Zucht nachhaltig zertifiziertes Palmöl verfüttert wurde.

Darum sollten Sie bei Produkten, die tierische Erzeugnisse enthalten, auf Bio-Siegel ausweichen. Im Ökolandbau werden Futtermittel aus der Region bezogen und kommen daher nicht aus Übersee, wo Regenwälder zerstört werden könnten. **PLUSPUNKT:** Bei Bio werden höhere Standards in der Tierhaltung eingehalten und Böden und Gewässer vor Verschmutzung mit Gülle und Pestiziden geschützt.

## 4 Reduzieren Sie Ihren Verbrauch von palmöhlhaltigen Produkten – essen Sie mehr Frisches!

Fertigprodukte enthalten häufig Palm- und Kokosöl. Nehmen Sie sich also möglichst Zeit und kochen Sie mit regionalen und saisonal frischen Zutaten – das freut Ihre Gesundheit und die Umwelt! Dabei können sie zum Beispiel wertvolles Oliven- oder Rapsöl verwenden.



©DUH



©DUH

## 5 Fordern Sie Hersteller mit uns zur Kennzeichnung von nachhaltigem Palmöl auf!

Leider können Sie nur bei Lebensmitteln anhand der Inhaltsstoffliste erkennen, ob Palmöl enthalten ist. Ob es aus nachhaltigem Anbau stammt, müssen Hersteller bisher jedoch nicht angeben. Im Non-Food-Bereich muss Palmöl nicht verpflichtend deklariert werden und versteckt sich hinter unzähligen chemischen Bezeichnungen. Denn Palmöl wird chemisch mehrfach weiterverarbeitet. Verbraucher sind damit der Transparenz der Hersteller ausgeliefert. Die Deutsche Umwelthilfe e.V. setzt sich deshalb für eine **Deklarationspflicht** ein, damit Verbraucher\*innen nachhaltige Kaufentscheidungen treffen können! Zudem muss die Politik **Mindeststandards** für entwaldungsfreies Palmöl vorschreiben, um Verbraucher zu entlasten.

### ERZÄHLEN SIE ES WEITER!

Geben Sie Ihr Wissen über nachhaltiges Palmöl und den Schutz der Wälder an Freunde weiter! Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie zusätzliche Exemplare dieses Ratgebers erhalten möchten.  
E-Mail: [info@duh.de](mailto:info@duh.de) | Telefon: 07732 9995-0



©gudkovandrey/Fotolia